

# Jahresbericht

2008

---

Institut für angewandte Kulturforschung e.V. (ifak)

Wilhelmsplatz 3  
37073 Göttingen  
Tel. 0551 / 487141  
Fax 0551 / 487143  
ifak@comlink.org  
[www.ifak-goettingen.de](http://www.ifak-goettingen.de)

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
Entwicklungspolitische Aktivitäten in 2008.....	5
Netzwerkprojekte 2008.....	12
Neue Lernkulturen.....	15
Lernpartnerschaften.....	16
Archivverbund Archiv hoch 3.....	17
Dienstleistungen.....	18
Publikationen.....	19

## Einleitung

Das ifak als eigenständige Einrichtung und als Träger des Entwicklungspolitischen Informationszentrums Göttingen / EPIZ sowie die anderen Organisationen des EPIZ (blachemedia - webdesign, der Iran Solidaritätsverein, GESPA e.V., das Archiv für Umwelt und Entwicklung, die Regionale Bildungsstelle von Bildung trifft Entwicklung, die VEN Beratungsstelle und die Kritische Ökologie) haben in 2008 dafür gesorgt, Themen der Entwicklungs-, der Migrations- und der Bildungspolitik in die Öffentlichkeit Südniedersachsens zu tragen.

Das ifak hat sich im Jahr 2008 wie schon in den Jahren davor an unterschiedlichen Netzwerken beteiligt. Es ist weiterhin Mitglied im Archiv<sup>3</sup>-Verbund, im Netzwerk Migration Region Göttingen, im Regionalverbund Südniedersachsen der Kooperativen Migrationsarbeit Niedersachsen, in der Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen eG / BIGS und dort durch seine Mitglieder im Vorstand und unter den MitarbeiterInnen vertreten. Mit dem Landesnetzwerk VEN ist das ifak über die örtliche Mitvertretung und regelmäßige Treffen verbunden. Über die Redaktion der Kritischen Ökologie wird das ifak im Forum Umwelt und Entwicklung und im Netzwerk zur Unabhängigkeit der Westsahara repräsentiert.

Darüber hinaus ist das ifak weiterhin Kooperationspartner der verschiedenen Erwachsenenbildungseinrichtungen (bw ver.di, VNB, Arbeit und Leben, Evangelische Erwachsenenbildung) und führt unter deren pädagogischer Verantwortung verschiedene Arbeitskreise zu unterschiedlichen Themen durch. (vgl. [www.ifak-goettingen.de/Arbeitskreise](http://www.ifak-goettingen.de/Arbeitskreise)). Über die Mitgliedschaft im Verband der organisierten Lernberater und Lernberaterinnen Deutschlands (VOLD) und dem Projektverbund GIWA (Grundbildung in Wirtschaft und Arbeit) arbeitet das ifak an einem interdisziplinären Lernberatungsansatz mit.

Schwerpunkte der ifak-Arbeit im Geschäftsjahr 2008 bildeten die Bereiche Entwicklungs- und Migrationspolitik, neue Lernkulturen sowie die Mitarbeit in der europäischen Lernpartnerschaft LOW. Die inhaltliche Bearbeitung erfolgte unter verschiedenen methodischen und didaktischen Gesichtspunkten, abhängig von der thematischen und politischen Zielsetzung und der jeweiligen Zielgruppe. Darüber hinaus wurden telefonische, elektronische und persönliche Beratungsanfragen erledigt.

Geholfen haben uns im Jahr 2008 Nils Hilliges, Nessrin Kadhem, Francisca Barp und Rajmund Bethge die ein Praktikum beim ifak gemacht haben. Dieter Geissler und Corinna Tegtmeyer haben kontinuierlich ehrenamtlich Bücher und Zeitschriften für die Leihbücherei verschlagwortet und archiviert.

Am 31. August 2008 beendete Hendrik Schaper sein Freiwilliges Ökologisches Jahr beim ifak, am 1. September 2008 folgte Konrad Solf als neuer Freiwilliger. Er hat die Herausgabe des blickpunkt eine welt übernommen sowie bei Veranstaltungen mitgewirkt und eine Reihe von Flyern gestaltet. Im November kam auch der Kulturdolmetscher Badel Safi zu unserem Team.

Regina Begander, Bernadette Lenke Tusch, Outi Arajärvi, Alison Roberts, Markus Hirschmann, Axel Goldau, Christoph-Gabriel Weiß, Doreen Blume, Kenan Emini, René Jursa, Kaja Schellenberg und Roland Drubig bildeten den festen Mitarbeiter/innenstab zur Umsetzung der Projekte.

## **Entwicklungspolitische Aktivitäten 2008**

**blickpunkt eine welt.** Insgesamt gab das ifak in 2008 10 Ausgaben des blickpunkt eine welt heraus. Der blickpunkt wurde jeweils an ca. 450 Adressen verschickt, als pdf-Datei an einen Emailverteiler mit ca. 320 Adressen geschickt und auf die EPIZ-Homepage gestellt sowie in Kneipen und öffentlichen Einrichtungen ausgelegt. In dem Adressverteiler sind zahlreiche MultiplikatorInnen und Einrichtungen sowie Personen aus Politik und Universität einschließlich aller Fachschaften vertreten. Für das Gruppenportraits konnten erneut neue Gruppen gewonnen werden.

**Das Zuckerprojekt.** Das ifak hat Ende März 2008 das Zuckerprojekt abgeschlossen. Die Übersetzungen der beiden Materialien, Planspiel und Theaterleitfaden, auf polnisch und ungarisch wurde fertiggestellt. Der Druck der Übersetzungen fand hier in Göttingen statt; die Materialien wurden anschließend an die Projektpartner in Polen und Ungarn verschickt. Im Januar gab es die Möglichkeit zu einem Treffen mit dem polnischen Projektpartner in Göttingen. Die Schwerpunktausgabe der Kritischen Ökologie wurde herausgebracht. Gemeinsam mit dem VEN wurden Fragebögen für die Projektpartner/innen entwickelt, um die Einzelprojekte sowie die Zusammenarbeit im Verbund zu evaluieren. Das ifak hat das Abschlusstreffen aller Projektpartner/innen in Hannover organisiert und Ende März einen Workshop zum Thema Evaluation angeboten, den letzten Workshop in der Qualifizierungsreihe. Bis zum Herbst dauerte die Abrechnung des Projektes gegenüber der EU. Zunächst mussten alle Projektpartner ihre Berichte und Belege vorlegen, die vom ifak zu einem Gesamtbericht verarbeitet wurden. Der Finanzteil wurde für die Wirtschaftsprüfung in Bielefeld vorbereitet und nach erfolgreicher Prüfung ohne Beanstandungen nach Brüssel gegeben.

**Die Regionale Bildungsstelle des Deutschen Entwicklungsdienstes** ging Anfang 2008 in die Trägerschaft des ifak über. Um die nahtlose Weiterführung der Arbeit zu sichern und die Absprachen eines gemeinsamen Vorgehens innerhalb des Konsortiums zu gewährleisten, fanden drei Treffen aller Konsortialpartner statt sowie ein Mediationstreffen. Das Projekt wurde in die Abläufe und in die Buchhaltung des ifak integriert; für die Finanzverwaltung des Projektes ist das ifak nun verantwortlich. Mit Markus Hirschmann wurden die Planungen dieses Projektes abgestimmt.

Insgesamt fanden 2008 im Zuständigkeitsgebiet der Regionalen Bildungsstelle Nord 563 Veranstaltungen statt, die von 42 aktiven Referent/innen durchgeführt wurden und 14.449 Personen

erreichten. Davon entfielen auf die Zusammenarbeit mit Kitas 107 Veranstaltungen, mit Grundschulen 132 Veranstaltungen, mit Schulen im Bereich Sek I und II 123 Veranstaltungen und 168 auf Veranstaltungen in der Erwachsenenbildung. 33 Veranstaltungen fanden in BBSen und mit Jugendlichen im FSJ oder FÖJ statt. Insgesamt werden derzeit 109 ehemalige Entwicklungshelfer/innen, die sich potenziell für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit interessieren, im Referent/innen-Pool geführt und regelmäßig über Emails und Rundbriefe informiert.

Die Regionale Bildungsstelle arbeitete im Rahmen des konsortialen Austauschs mit den anderen Regionalen Bildungsstellen und mit dem Schulprogramm Berlin des Deutschen Entwicklungsdiensts zusammen, die sich mit ihren Kompetenzen und Angeboten gut ergänzten. Sie unterstützten sich gegenseitig durch kollegiale Beratung, gegenseitige Vermittlung von Referent/innen mit besonderen Fähigkeiten und Kompetenzen, Mitwirkung bei der Erstellung von didaktischem Material, bei Öffentlichkeitsarbeit und der Vernetzung mit verschiedenen Programmen wie z.B. UN-Dekade (Runde Tische), sowie bei der konzeptionellen Weiterentwicklung der Qualifizierungsangebote für die Rückkehrer-Referent/innen von „Bildung trifft Entwicklung“.

Die Regionale Bildungsstelle ist außerdem an verschiedenen Projektverbänden beteiligt:

- Das Projekt „Um.Welt“ in Kooperation mit dem VEN, Arbeitsstelle Weltbilder e.V. und BtE ist im Mai von Bingo (für 1. Jahr) und im Dezember von der DBU (für 3 Jahre) genehmigt worden.
- Das Projekt „Weltwärts – Einbindung der Freiwilligen in die Bildungsarbeit“ wurde vom BMZ für 2008/2009 genehmigt. Das Konsortium „Bildung trifft Entwicklung“ wird die Durchführung gemeinsam organisieren. Die Regionale Bildungsstelle hat in diesem Zusammenhang die Gründung eines Weltwärts-Netzwerkes auf Landesebene Niedersachsen und Bremen initiiert.
- Das Projekt „WeltGarten“ wurde auch in 2008 erfolgreich weitergeführt. Steigende Nachfrage nach Schulklassenfahrten. Anträge an den eed wurden gestellt um die Weiterfinanzierung des Projektes ab 03/2009 zu garantieren. Gespräche mit der Uni Kassel sind aufgenommen worden über die Einbindung in die Unistrukturen. [www.weltgarten-witzenhausen.de](http://www.weltgarten-witzenhausen.de)
- Das Projekt „Der Wald in uns“ ist 2008 abgeschlossen worden und das gleichnamige Buch

beim oekom-Verlag München im April erschienen. Die 2. Auflage wird 02/2009 erscheinen.

[www.derWaldinUns.de](http://www.derWaldinUns.de)

- „AG Umweltbildung und Globales Lernen“. Diese AG ist aus der Bundestagung der ANU im November 2006 entstanden und versucht bundesweit im Rahmen der Dekade (BNE) Umweltbildung und Globales Lernen zusammen zu „denken“. Bundesweite Vertreter der Umweltbildung sowie des Globalen Lernens bilden das Gremium und haben sich zusammen gefunden um einen gemeinsamen Diskurs zu führen wie sich die zwei Disziplinen unter dem Dach der Dekade gewinnbringend verankern und gemeinsam Zukunft gestalten können.
- Aktives Mitglied im Netzwerke „Globales Lernen“ Niedersachsen und Bremen. In diesem Netzwerk sind alle entwicklungspolitischen Organisationen und Institutionen aus den beiden Bundesländern vertreten. Hieraus entstehen zahlreiche Aktivitäten und Projekte, wie die „Zeitschrift 360° plus 1“.

Dieses Projekt läuft noch bis 31.12.2010 und wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert.

**Filmfestival „über morgen“.** Das EPIZ hat das Rahmenprogramm zum Filmfestival „über morgen“ mit dem Lumière zusammen organisiert. Bei diesem Filmfestival standen Fragen über die Zukunft des Zusammenlebens im Mittelpunkt. Die Filme präsentierten Utopien, Träume, Weltentwürfe sowohl motivierender als auch abschreckender Art und lösten auf diese Weise Diskussionen über die Gestaltungsmöglichkeiten für die Gesellschaft der Zukunft aus. Das EPIZ hat die Antragstellung bei der Aktion Mensch übernommen sowie die Referent/innen für einige der Filme vorgeschlagen und gebucht. Für das Festival wurde geworben, Filmvorführungen auch personell betreut. Für die begleitenden Infostände wurden lokale Kooperationspartner gewonnen. Der Antrag gegenüber der Aktion Mensch wurde für das Lumière abgerechnet. Wie schon das Festival „ueber arbeiten“ im Vorjahr war auch „ueber morgen“ ein voller Erfolg.

**Der Milchdialog.** Das EPIZ als eines breiteren Trägerbündnisses hat sich am „Milchdialog“ der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V. (AbL) und von Brot für die Welt beteiligt. Mit diesem Projekt sollte der Dialog zwischen deutschen Milchbauern und Vertreter/innen aus Brasilien, Peru und Nicaragua über die globalen Handels- und Produktionsbedingungen für Agrarprodukte, hier am Beispiel Milch, initiiert und zu einer gemeinsamen Erklärung gebracht werden. In Göttingen wurden dazu Informationsveranstaltungen und Podiumsdiskussionen organisiert. Mitglieder des

Bundesverbandes Deutscher Milchviehhalter e.V. (BDM) stellten ihre Kuh "Faironika" vor und bewarben damit ihre Bestrebungen der besonderen Auszeichnung von Milchprodukten aus Deutschland, für die ein fairer Preis von mindestens 40 Cent pro Liter an den Milchviehhalter bezahlt werden soll. Die FIAN Ortsgruppe Göttingen organisierte ein Milchkannenwettrennen und verwies damit auf Ungerechtigkeiten und ungleiche Ausgangsbedingungen im Welthandel mit Milchprodukten. Die gemeinsamen Forderungen aus dem Nord-Süd-Dialog konnten unterschrieben werden. Der Weltladen Göttingen verkaufte fair gehandelten Kaffee und weitere Produkte aus fairem Handel. Mitarbeiter/innen des EPIZ bauten Infotische auf dem Marktplatz auf. Vertreter der AbL und von Brot für die Welt nahmen mit drei Gästen aus Lateinamerika, Lucinda Quispealya (Peru), Vincente Puhl (Brasilien), Sandra Lopez Fernandez (Nicaragua), an einer Podiumsdiskussion in Form eines politischen Frühschoppens - Thema: "Faire Agrarpolitik am Beispiel Milch" - im Dorfgemeinschaftshaus in Landolfshausen teil. Bäuerinnen und Bauern aus Südniedersachsen und BauernvertreterInnen aus Ländern des Südens berichteten von ihren Produktionsbedingungen und Produktionszielen.

An der Podiumsdiskussion zum Thema "Fairer Handel mit Milch? Anforderungen an die aktuelle Reform zur Stärkung bäuerlicher Familienbetriebe in Niedersachsen und weltweit" nahmen Landwirtschaftsminister Hans-Heinrich Ehlen, Vincente Puhl aus Brasilien, der Präsident des BDM Romuald Schaber und der Bundesvorsitzende der AbL Friedrich-Wilhelm Graefe zu Baringdorf teil. Hauptthematik waren Maßnahmen zur Stärkung bäuerlicher Strukturen in Europa und weltweit. Bauernvertreter aus Nord und Süd zeigten sich einig, dass Ernährungssicherheit Vorrang vor freiem Handel haben sollte und dass es dazu gesetzlicher Regelungen bedürfe, die bäuerliche Landwirtschaft schützen und erhalten. VertreterInnen von AbL und BDM sprachen sich für gesetzliche Regulierung und für einen Erhalt der Milchquote aus. Niedersachsens Landwirtschaftsminister Hans-Heinrich Ehlen warb für einen weltweiten Handel mit landwirtschaftlichen Produkten.

**Nacht der Solidarität.** Das EPIZ wurde auch in 2008 mit dem Göttinger Aktionsbündnis gegen AIDS (Göttinger Aids-Hilfe, Fachbereich Gesundheitsamt für die Stadt und den Landkreis Göttingen) aktiv mit Veranstaltungen zur Nacht der Solidarität, die bundesweit am 7. Juni stattfand. Die erfolgreiche Aktion zum Sammeln von Unterschriften aus dem Vorjahr wurde wiederholt. Wieder bauten wir in der Göttinger Innenstadt sowie auf dem Wochenmarkt mehrere Infostände auf und zogen mit Transparenten und Trommelbegleitung von THE HIPPOCRITZ von Station zu Station.



Durch die gezielte Ansprache von Passant/innen und Wochenmarktbesucher/innen wurden Unterschriften gesammelt, die drei Pharma-Konzerne zur Rücknahme ihrer Patentanträge auf Aids-Medikamente aufforderte. Diese Unterschriftenaktion läuft bis zum Weltaidstag 2009. Weiterhin konnten wir uns mit dem Thema an der Nacht der Kultur am 4. Juli beteiligen. Der Gospelchor *CrossSing*, der schon mehrfach die Nacht der Solidarität unterstützt hat, sang in der Albanikirche und bot dem Aktionsbündnis die Möglichkeit, inhaltliche Beiträge in den Auftritt einzuflechten. Vor der Kirche waren wir mit einem Infostand präsent und sammelten weitere Unterschriften für die Kampagne. Als dritte Veranstaltung fand im KiM (Kleidung – Information – Möbel) eine Lesung mit Jörg Marohn vom Jungen Theater statt. Er las Auszüge aus dem Buch „Township Blues“ von Lutz van Dijk, das den Alltag von HIV/Aids-Infizierten in Südafrika schildert. Alexandra Müller, die als angehende Ärztin zwei Jahre in Südafrika gelebt und in der Aidsbehandlung gearbeitet hatte, ergänzte aktuelle Informationen und Fotos. Schließlich wurde im September der Film „Memory Books“ im Lumière gezeigt. Dieser Film stellt das Projekt der Erinnerungsbücher vor und zeigt, wie HIV-positive Mütter in Uganda gemeinsam mit ihren Kindern die Erinnerungsbücher erstellen. Sie bereiten ihre Kinder damit auf die Zeit nach ihrem Tod vor.

Die während der gesamten Reihe eingenommenen Spenden wurden auch in diesem Jahr an das CADEC-Projekt in Zimbabwe gegeben.

**Papierinitiative.** Zum Schulanfang beteiligte sich das EPiZ an einem Infostand zum Thema Recyclingpapier. Gemeinsam mit den Göttinger Partnern der Papierinitiative (BUND Göttingen, Göttinger Stadtreinigung) wurden Informationsblätter verteilt, die auf die Auswirkungen von Frischfaserpapier auf Umwelt und Gesellschaft aufmerksam machen und Hinweise auf Hefte aus Recyclingpapier und ihre Bezugsquellen in Göttingen geben. Mit diesem Infomaterial wurden gezielt Jugendliche und Kinder mit ihren Begleiter/innen angesprochen. Infotafeln am Stand informierten ausführlicher über die Herstellung von Frischfaser- und Recyclingpapier. An einem Glücksrad konnten Interessierte kleine Preise gewinnen, wenn sie eine Frage zum Thema richtig beantworten konnten.

**Blumenmobil Rosinante.** Für das Lernfest wurde das Blumenmobil Rosinante gebucht, das als Doppelfahrrad mit großen bunten Blumen und Videoprojektion ausgestattet auf die Arbeitsbedingungen in der Blumenindustrie in Entwicklungsländern aufmerksam macht. Zur Verteilung an PassantInnen wurden Rosen aus Fairem Handel bestellt; Konrad hat den Informationsflyer aus dem Vorjahr aktualisiert und darin Göttinger Blumengeschäfte aufgeführt, die

Blumen aus Fairem Handel führen. Dieser Flyer wurde mit den Blumen an Interessierte in der Fußgängerzone verteilt. Weiterhin hatte das EPIZ gemeinsam mit dem Weltladen einen Infostand auf dem Lernfest, wo Kaffee verkauft wurde. Schüler/innen einer 8. Klasse der IGS boten selbst gebackenen Kuchen an.

**Weltkindertag.** Am Weltkindertag beteiligte sich das EPIZ an einer Aktion, die vom Paritätischen in Göttingen initiiert wurde. Pro City e.V. hatte als Vertretung der Innenstadtgeschäfte erstmals in diesem Jahr eingeladen, am Weltkindertag in der Innenstadt Aktionen für Kinder durchzuführen, die Bezug zu vielen Ländern der Welt haben sollten. Mitwirkende erhielten einen Reisepass und konnten von Stand zu Stand bzw. von Land zu Land ziehen und bei den Angeboten mitmachen; dafür erhielten sie einen Stempel in ihren Pass. Diese Aktion wurde von sehr vielen Vereinen, die ihre Arbeit vorstellten und Mitmachaktionen anboten, mitgetragen und zum Erfolg geführt. Der Paritätische wollte mit Informationen über die Schattenseiten von Kinderalltag weltweit einer Kommerzialisierung und einseitigen Darstellung entgegenwirken. Gemeinsam mit dem Frauenhaus, dem Kinderschutzbund und dem EPIZ wurden Tafeln mit Zahlen und Fakten über prekäre Lagen von Kindern weltweit durch die Fußgängerzone getragen und erregten die Aufmerksamkeit der Weltkindertagsbesucher/innen.

Die **Zusammenarbeit mit dem Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN)** wurde an geeigneten Punkten fortgesetzt. So hat das ifak an verschiedenen Veranstaltungen des VEN wie der Jahresplanung, der Organisationsberatung, des Promotorentreffens und der Mitgliederversammlung teilgenommen.

**Ringvorlesung „Olympische Spiele in Peking 2008 – Chinas Herausforderungen“.** Die Vortragsreihe war eine Kooperationsveranstaltung zwischen dem Institut für angewandte Kulturforschung e.V. (IfaK) als federführender Institution, dem Institut für Sportwissenschaften der Universität Göttingen sowie dem Ostasienseminar der Universität Göttingen. Die Vorträge fanden in den Räumlichkeiten des Instituts für Sportwissenschaften statt, das Ostasiatische Zentrum stellte eine Referentin zur Verfügung. Themen der Vorträge waren u.a.:

- Chinas Sportsystem – ein wichtiger gesellschaftlicher Bereich des modernen China von Prof. Dr. Helmut Digel, Universität Tübingen
- Bewegungskultur in China / traditioneller Sport in China von Prof. Dr. Gild, Ostasiatisches Seminar Universität Göttingen

- Fremdwahrnehmung – Eigenwahrnehmung Aspekte der modernen chinesischen Zivilgesellschaft „Zur Lage der Menschenrechte in China“ von Prof. Heiner Roetz, Ruhruniversität Bochum
- Minderheiten im modernen China von Dr. Thomas Heberer, Universität Siegburg

Lesung im KUSS „**Geheime Wahlen**“. Der Tibeter Basanta Thapa stellte aus Anlass der Wahlen in Tibet sein neues Buch vor und las Auszüge daraus. Obwohl nur wenige Besucher kamen, entwickelte sich nach der Lesung eine interessante Diskussion über die derzeitige Situation in Tibet.

## Netzwerkprojekte 2008

**Netzwerkprojekt „FairBleib“.** Das lokale Netzwerkprojekt „FairBleib Göttingen“ hat im Rahmen des vom BMAS geförderten Xenos-Sonderprogramms / ESF Bundesprogramms „Arbeitsmarktliche Unterstützung für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge mit Zugang zum Arbeitsmarkt“ seine Arbeit aufgenommen. Am Programm sind bundesweit 43 Beratungsnetzwerke mit rund 220 Einzelprojekten beteiligt. Zielsetzung ist, Flüchtlinge mit besonderem Aufenthaltsstatus in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Die Hauptzielgruppe unterliegt nach der gesetzlichen Altfallregelung dem § 104 a und b Aufenthaltsgesetz. Nach dieser so genannten Bleiberechtsregelung, die auf Bundesebene am 17.11.2006 verabschiedet wurde, muss nach heutiger Gesetzeslage vom Zeitraum der Erteilung der Aufenthaltserlaubnis bis zum 31.12.2009 der Lebensunterhalt überwiegend ohne staatliche Unterstützung gesichert und die Person auch absehbar zukünftig in der Lage sein, den Lebensunterhalt überwiegend selbständig zu sichern. Bei Personen, die bis Ende 2009 diesen Nachweis nicht erbringen können, steht die Aufenthaltserlaubnis zur Disposition.

Die meisten der in Göttingen lebenden Bleibeberechtigten und Flüchtlinge im erwerbsfähigen Alter leben von staatlichen Transferleistungen wie Arbeitslosengeld II oder sind in prekären Arbeitsverhältnissen. Ursache ist neben Statusaspekten die Bildungssituation. Nach Vorrecherchen ist davon auszugehen, dass ca. 110-120 Bleibeberechtigte und ca. 120-150 sonstige Personen (z.B. Geduldete nach vier Jahren Aufenthalt, Flüchtlinge mit Abschiebehindernissen) Begünstigte des Projektes sind, d.h. für diese Personen besteht eine Chance, durch gezielte Unterstützung eine Verfestigung der Lebenssituation erreichen zu können. Ein überwiegender Teil der Bleibeberechtigten gehört der Gruppe der Roma an. In dieser Gruppe haben viele keine Berufsausbildung und keinen Schulabschluss, hier gibt es über bestehende Angebote hinaus einen besonderen Förder- und Unterstützungsbedarf.

Viele Personen, die vom Projekt profitieren könnten, sind durch jahrelange Kettenduldungen zu einem sehr großen Teil stark verunsichert, oftmals wenig gebildet und jahrelang ohne Zugang zu Qualifizierung und Arbeitsgelegenheiten oder auch ausreichenden deutschen Sprachkenntnissen nur erschwert vermittelbar. Es wird daher eine Unterstützungsstruktur aufgebaut, durch erprobte Maßnahmen Personen in Beschäftigung zu vermitteln, sie in ihrem Bemühen einer Selbständigkeit zu

unterstützen oder eine Stabilisierung bestehender Beschäftigungsverhältnisse zu ermöglichen. Weiterhin werden Multiplikatoren/innen aus der Zielgruppe für Beratungsaktivitäten qualifiziert werden, um auch solche Personen zu erreichen, deren Situation besonders prekär ist.

Das Projekt wird von der Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen eG koordiniert. Das ifak konzentriert sich als ein Teilprojekt auf beratungs- und vermittlungsunterstützende Maßnahmen (u.a. Alphabetisierungs-/Sprachkurse, Grundbildung, Trainings). Weitere Teilprojekte führen die Jugendhilfe Göttingen e.V., die Bildungsvereinigung Arbeit und Leben sowie die Beschäftigungsförderung Göttingen durch.

Das Netzwerkprojekt hat eine Laufzeit vom 01.11.2008 bis 31.10.2010 und wird vom BMAS und aus Mitteln des ESF gefördert.

**Netzwerkprojekt Grundbildung in Wirtschaft und Arbeit – mehrperspektivisch.** Zusammen mit fünf weiteren Projektpartnern beteiligt sich das ifak mit dem Teilprojekt Alphabet x 2 an dem bundesweiten Programm zur Erhöhung der Alphabetisierungsquote in Deutschland. Hintergrund von Alphabet x 2 ist die Schwierigkeit verschiedener Migrantengruppen in Deutschland, sich in den regionalen und überregionalen Arbeitsmarkt zu integrieren. Abgesehen von den institutionellen Hindernissen, die MigrantInnen beispielsweise entsprechend ihres jeweiligen Aufenthaltsstatus haben, wird der berufliche Einstieg durch hohe kommunikative und schriftliche Anforderungen der deutschen Sprache auch in den geringfügigen Beschäftigungsfeldern erschwert.

Ifak hat mit der Konzepterstellung für eine kompetenzbasierte Grundbildung für Migranten begonnen. Die Auswertung von Teilbereichen der Interviews für die Bestandserhebung, die sich auf Kursangebote und Kursdidaktiken in der Alphabetisierung bezogen, haben Ergebnisse erbracht, die ein Überdenken der ursprünglich geplanten Kurskonzeption erforderte. Zugleich haben die Ergebnisse in der Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern, die Alphabetisierungskurse durchführen (Zukunftswerkstatt e.V., Migrationszentrum Göttingen, Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen e.G.), einer neuerlichen Diskussion über den Charakter der Zusammenarbeit bedurft. Im Ergebnis hat dies bewirkt, dass das Teilprojekt Alphabet x 2 zunächst keine gesonderten Kursangebote unterbreitet hat, sondern in bestehenden Kursen mitarbeitet und mit seinem

Zweisprachigkeitsansatz diejenigen KursteilnehmerInnen stärker betreut, die Schwierigkeiten beim Erlernen der deutschen Sprache haben.

Die angebotenen Lernforen haben sich inhaltlich an den Bedürfnissen der Kooperationspartner und deren Lehrkräften orientiert. Lernforum 2 behandelte die besondere Situation der SprachlehrerInnen im Integrationslager Friedland. Lernforum 3 diente der Qualitätssicherung des Sprachenlernens.

Unter dem Obertitel Suggestopädie – Lernen mit allen Sinnen – vergewisserten sich die teilnehmenden SprachlehrerInnen ihrer bisherigen Ansätze und wurden mit weiteren Ansätzen aus der Suggestopädie vertraut gemacht. Lernforum 4 widmete sich der Frage, wie in den Sprachlernkursen mit TeilnehmerInnen umgegangen werden kann, die unter traumatischen Erlebnissen zu leiden haben.

Im Gesamtverbund hat Teilprojekt Alphabet x 2 über die Mitarbeit in den Kerngruppen Konzept AG (Inhalt: Strukturmodell für die Entwicklung und Dokumentation der zu entwickelnden Grundbildungskonzepte), Grundbildungsbegriff (Inhalt: Annäherungen an ein zeitgemäßes Grundbildungsverständnis in Wirtschaft und Arbeit) und Kompetenzdiagnostik (Inhalt: Kompetenz- und Lernentwicklungsbilanzierung) seine Ergebnisse auf die Forschungs- und Entwicklungsfragen des Verbunds abgestimmt und um die eigene Perspektive ergänzt.

Das Projekt wird noch bis September 2010 vom BMBF gefördert.

## Neue Lernkulturen – die Elternlotsenschulung

Der Integrationsrat Göttingen und das Institut für angewandte Kulturforschung e.V. haben die Qualifizierungsmaßnahme „Elternlotsen – Interkulturelle Elternbildung“ erfolgreich abgeschlossen. Die Fortbildung fand von April bis Juni unter Leitung der Kulturdolmetscherin Mirsade Jemini statt.

An der Qualifizierungsmaßnahme haben 11 Eltern, davon 10 mit Migrationshintergrund teilgenommen. Alle Eltern haben Kinder in Göttinger Schulen und wollen aktiv die Schulausbildung von Kindern aus Zuwandererfamilien verbessern. Ziel der Elternlotsen ist es:

- Die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Zuwanderereltern zu verbessern
- Eltern über das deutsche Bildungssystem und die Profile der Göttinger Schulen zu informieren
- Eine interkulturelle Schullaufbahnbegleitung zu initiieren
- Zuwanderereltern zur Mitarbeit im Elternrat und Schulvorstand zu motivieren und zu unterstützen.

Die Elternlotsen werden eng mit den Kulturdolmetschern zusammenarbeiten. Ob die Aktivitäten der Elternlotsen erfolgreich sein werden, hängt unter anderem auch von der Bereitschaft ab, ihre ehrenamtliche Arbeit durch die Bereitstellung einer entsprechenden Infrastruktur zu unterstützen. Hier fehlt bisher leider jegliche Unterstützung durch die Stadt Göttingen. Weder für die Arbeit der Elternlotsen, noch für die Kulturdolmetscher stehen Mittel zur Finanzierung von Sachmittel, Werbungskosten, Fahrtkosten usw. zur Verfügung. Wertvolle Ansätze einer effektiven Integrationsarbeit sind so zum Scheitern verurteilt.

Das Projekt wurde aus Integrationsmitteln des Landes Niedersachsen gefördert.

## Lernpartnerschaften

Die **Lernpartnerschaft LOW** – Local Ownership and Skills for Conflict Resolution and Intercultural Dialogue – hat ihre Arbeit aufgenommen.

Die Lernpartnerschaft will zum Thema interkulturellen Konfliktlösung arbeiten, hierzu Ansätze und Best-Practice austauschen und versuchen, einen eigenen systematischen Ansatz zu entwickeln. Ziel ist auch eine stärkere Vernetzung von Akteuren auf regionaler Ebene. An konkreten Aktivitäten ist in erster Linie die Durchführung verschiedener Workshops/Treffen für unterschiedliche Zielgruppen geplant. Die Priorität Interkultureller Dialog steht im Zentrum der LP.

In 2008 haben wir in Göttingen und Norwegen je ein Partnerschaftstreffen veranstaltet. Göttingen stand ganz im Zeichen des gegenseitigen Kennen Lernens und der Vorstellung der Kulturdolmetscher in Grone. In Norwegen bekamen wir einen Einblick in die Arbeit des Nansen Dialog Zentrums in Lillehammer. Sie konzentrieren sich dort auf den Dialog zwischen Menschen unterschiedlicher ethnischer und kultureller Zugehörigkeit, die Konflikte untereinander haben. Die Dialog-Methode in der besonderen Atmosphäre Lillehammers scheint dort gut zu funktionieren. Insbesondere bei den Mediationsverfahren zwischen den Parteien der Balkankriege der 1990er Jahre. In Oslo selbst lernten wir die Arbeit von Mediatoren in Stadtteilen mit hohem Migrantenanteil kennen.

Die Lernpartnerschaft wird durch das europäische Programm Grundtvig gefördert.



### **Archivverbund Archiv hoch 3.**

Wir haben auch in 2008 im Archivverbund Archiv hoch drei mitgearbeitet und an den regelmäßigen Treffen teilgenommen. Dank der guten Darstellung der Nutzerdatenbank gingen viele Bestellungen und Nachfragen zu Artikeln bei uns ein.

Durch die Bewilligung einer AGH-Stelle für den weiteren Ausbau der Bibliothek konnten wir Christoph Weiss für zwei Jahre einstellen und bei BingoLotto eine Förderung für die Öffentlichkeitsarbeit erhalten.

Die Attraktivität der Bibliothek hängt maßgeblich von ihrer Aktualität und Vielgestaltigkeit (d.h. wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Schriften, Romane, Handbücher, Unterrichtsmaterialien und Lexika) ab. Durch den neuen Kollegen können daher Aufgaben erledigt werden, die für die Außendarstellung wichtig sind:

- Die Fundstellendatenbank ([www.archiv3.org](http://www.archiv3.org)) erweitern;
- kommentierte, themenspezifische Zusammenstellungen für den Einsatz in Schulen herstellen, diese aktiv anbieten (per Faltblätter und mittels erarbeiteter Unterrichtsvorschläge) und via Internet öffentlich machen. Als Themen stehen hier insbesondere die MDGs, der Klimawandel, die Bioenergie, die umfassenderen Prozesse der Nachhaltigkeit und Biodiversität im Vordergrund;
- den von Archivverbund verwendeten Thesaurus weiter vervollständigen und um weitere Begriffsdefinition ergänzen;
- eine noch bessere Öffnungszeiten (Montags bis Freitags von 09.00 bis 16.30 Uhr) für die Bibliothek gewährleisten.

## Dienstleistungen

### **Interkulturelle Trainings für die Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen eG**

Im Rahmen des Projekts Quo KMU der Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen eG hat das Institut Interkulturelle Trainings im Gastronomie- und Pflegebereich durchgeführt sowie Trainings und Coachings in migrantisch geführten Betrieben angeboten.

Am Berufsvorbereitungskurs (BVB) der BBS nahmen 14 junge Erwachsene im Alter von 17 -20 Jahren teil. Die Herausforderung in der Qualifizierung für diese Zielgruppe war, einerseits ein Verständnis für die globalen Zusammenhänge zu erzielen, damit der Sinn einer interkulturellen Schulung deutlich werden konnte, andererseits zu verdeutlichen, dass im anvisierten Ausbildungsgang und Beruf Gastronomie (Küche und Service) interkulturelle Aspekte in vielerlei Hinsicht eine wichtige Rolle spielen (interkulturelle Teams, Essenzubereitung, Speisekarte, Gast und Kunde unterschiedlicher kultureller Herkunft etc.).

Die Schwerpunkte der Qualifizierung umfassten u.a. die Themen Kulturbegriff, eigene kulturelle Prägung, Zusammenhang von kulturellen Praktiken und Werten, fremde Kulturen, kulturelle Stereotypen bei der eigenen Wahrnehmung, Toleranz, Werte im Konflikt, Team und Verständigung. Die Inhalte wurden in sehr einfacher Form präsentiert und auf die Anschlussfähigkeit an die jeweiligen Lebensumstände und Berufsperspektiven der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurde besonders wert gelegt.

Interkulturelle Qualifizierungen fanden in der Ausbildung der Helferinnen in der Hauswirtschaft im ersten und zweiten Lehrjahr bei der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben statt. Die 12 Teilnehmerinnen im Alter von 17-20 Jahren in dieser Maßnahme waren aus sehr unterschiedlichen Gründen Lernbehinderte junge Frauen, die in dieser Helferinnenausbildung die Möglichkeit haben, eine dreijährige Berufsausbildung zu durchlaufen. Der Fokus der Trainings lag hier auf den Kompetenzen Teamfähigkeit und Toleranz gegenüber Andersdenkenden.

## Publikationen

- **Reihe Kritische Ökologie**

Im Berichtsjahr wurde ein Heft der Reihe „Kritische Ökologie“ herausgegeben.

**- Ausgabe Nr. 70 – Bd. 23[1]: Sommer 2008**

### **„Westsahara – Zerstörung der Biodiversität durch modernen Kolonialismus**

Ausgangspunkt der Nummer bildete die am 19. Mai in Bonn ausgerichtete 9. Vertragsstaaten-Konferenz über die Konvention über die biologische Vielfalt (CBD). Rechtzeitig zur Konferenzeröffnung konnte die internationale online-Ausgabe der Kritischen Ökologie unter dem Titel „Western Sahara - The Destruction of Biodiversity by Modern Colonialism“ sowohl bei der Association de soutien à un référendum libre et régulier au Sahara Occidental unter [www.arso.org/KritOekBioDiv.htm](http://www.arso.org/KritOekBioDiv.htm) als auch bei Western Sahara Resource Watch unter [www.wsrw.org/](http://www.wsrw.org/) ins Netz gestellt werden.

Die gleichnamige Printausgabe enthielt wie die online-Ausgabe Gemälde des jungen sahraischen Künstlers Fadel Jalifa. Die weiteren Themen dieser Ausgabe behandelten den Aktionsaufruf für ein EU weites Moratorium der Gen-Risikotechnik; einen Bericht über eine nicht im Sinne „der guten klinischen Praxis“ durchgeführten Studie zum Impfstoff gegen Vogelgrippe; Artikel über die letzten Nördlichen Breitmaulnashörner im Kongo sowie die letzte Mönchsrobbe - Kolonie an der Küste der Westsahara; eine Dokumentation über den sorglosen Umgang mit Gentechnik im Obstbau und einen Kommentar zur Afrika-Strategie des US-Militärs.

### **Initiative „Stärke des Rechts“**

Die Initiative hat sich an den Vorbereitungen und der Gestaltung des Internationalen Colloquiums *CAUSA SAHARAUI* in Würzburg beteiligt. Eingebettet in die Veranstaltung wurde eine Ausstellung des saharischen Künstlers Fadel Jalifa in der Würzburger Weltladen-Galerie. Dazu wurde die Kulturministerin der saharischen Exilregierung und Gattin des Präsidenten, Khadidja Hamdi eingeladen. Zusätzlich sollte das Colloquium auch dazu dienen, die langjährige saharische Vertreterin in Österreich, Nayat Handi, als neue Vertreterin in Deutschland herzlich willkommen zu heißen und sie mit einem möglichst breiten Band unserer Zivilgesellschaft bekannt zu machen.

Nach einer Einführung durch die Frau Kulturministerin haben wir uns der *CAUSA SAHARAUI* in vier thematischen Blöcken und aus unterschiedlichen Perspektiven genähert:

- **Im Block I: Westsahara im Schatten der Weltpolitik** diskutierten wir mit Fawcett Ben Yedder (Universität München) über ihre Diplomarbeit: Die Westsahara – Konflikt im Schatten der Weltpolitik. Mit Peter Strutynski vom Friedensratschlag / AG Friedensforschung diskutierten wir die „neue Weltordnung“ in Afrika, der vor allem die USA mit der Einrichtung eines neuen Kommandos: Africom [s. Kritische Ökologie – Nr. 70-**Bd. 22[1]**: 10-12. 2008] Rechnung tragen und die Auswirkungen auf den Westsahara-Konflikt. Von Ingunde Fühlau erfuhren wir mehr über das „Innenleben der UNO“. Sie war über Jahre Leiterin des MINURSO-Kontaktbüros zur Polisario in Tinduf.
- **Im Block II: 30 Jahre Solidaritätsarbeit – „Hoch die internationale Solidarität“** wurden zunächst die Probleme, die in Deutschland zu Schwierigkeiten geführt haben, vorgetragen. Elisabeth Bäschlin vom Schweizerischen Unterstützungskomitee (SUKS) und Margot Keßler, ehemaliges MEP und Vorsitzende der interparlamentarischen Gruppe: Frieden für die Westsahara stellten ihre Sichtweisen zur Diskussion. Alfred Kohlbacher von der Österreichisch-Saharaischen Gesellschaft (ÖSG) rief zur Neugründung eines deutschen Solidaritätskomitees auf.
- **Im Block III: Menschen und Menschenrechte** diskutierten wir mit Dietmar Kappe von der UNO Flüchtlingshilfe e.V. und Judit Smajdli (Universität Ffm.). Die UNO Flüchtlingshilfe mit Sitz in Bonn wirbt vor allem Spendengelder für die Arbeit des Hochkommissariats für Flüchtlinge der Vereinten Nationen (UNHCR) ein und führt öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen – wie etwa den Sahara-Marathon- durch. Judit Smajdli ist Ethnologin und erforscht den kulturellen Wandel in der sahrauischen Gesellschaft als Reaktion auf die Zwänge, die ihnen von außen auferlegt sind.
- **Da für den letzten Block IV: Kultur und Natur: Zurück in die Zukunft?** Wolf-Dieter Seiwert vom Zentrum für europäische und orientalische Kultur (ZEOK) e.V. diskutierte die Erforschung und Bewahrung der Umwelt und der eigenen Kultur als Motor für de Ausstieg aus dem „mentalen Flüchtlingsdasein“ .

Das Colloquium wurde von allen Beteiligten als sehr informativ aufgenommen, auch wenn wir uns ein weitaus größeres Publikum gewünscht hätten. Das Zusammentreffen sehr verschiedener Personen aus dem deutschsprachigen Raum, die auf sehr unterschiedliche Weise mit der Westsahara und den Sahrauis verbunden sind, führte zu fruchtbarem Austausch.

Aber auch in Würzburg ging es weiter im Programm der Kulturtage *CAUSA SAHARAUI* - zunächst mit dem eindrucksvollen Spielfilm von Pedro Perez Rosado *CUENTOS DE LA GUERRA SAHARAUI (ERZÄHLUNGEN ÜBER DEN KRIEG DER SAHRAUIS)* im *Corso-Kino* und am nächsten Abend mit einer Lesung des sahrauischen Poeten, Dichters und Schriftstellers Bahia Mahmud Awah im freundlichen Ambiente des Weltladens.

Finanziell haben uns viele Leserinnen und Leser spontan unterstützt. Darüber hinaus haben das Eine-Welt-Forum (Würzburg), das Institut für angewandte Kulturforschung (Göttingen), medico international (Frankfurt), die Österreich-Saharaische Gesellschaft (St. Pölten), das Schweizerische Unterstützungskomitee für die Sahraouis (Bern), die Sparkasse Main-Franken (Würzburg) sowie natürlich der Weltladen in Würzburg Kosten übernommen.

- **Reihe Göttinger Kulturwissenschaftliche Schriften**

- **Ausgabe Band 18: Olympische Spiele 2008 – Chinas Herausforderungen**

Der vorliegende Reader präsentiert die Beiträge der Ringvorlesung "Olympische Spiele in Peking 2008 – Chinas Herausforderung", die im Zeitraum Februar bis Juli 2008 am Institut für Sportwissenschaften der Universität Göttingen stattfand. Das komplexe Thema China und die Olympischen Spiele wird von kompetenten Fachvertreter/innen aus der Sinologie und den Sportwissenschaften aus verschiedenen Blickwinkeln heraus unter die Lupe genommen. Sie machen die Vielzahl der Aspekte deutlich, deren Betrachtung für konstruktive und nachhaltige Auseinandersetzungen zwischen China und der westlichen Welt nicht nur am Beispiel des Sports von Bedeutung sind.